

Chorwochenende vom 20. bis 22. 09. 2019 in der Jugendherberge Leutesdorf



Freitag, 20.09.2019

Bei strahlender Sonne treffen wir uns am Nachmittag in der tollen Jugendherberge – Edgar kommt mit dem Fahrrad (wie schon vermutet). Wir sind begeistert von diesem ehemaligen Kloster direkt an der Rheinpromenade, welches Burkhard für uns gebucht hat. Er verteilt schnell und unkompliziert die Schlüssel, damit wir die super schönen Zimmer beziehen können und anschließend ist noch Zeit für einen Kaffee und ein Glas Wein auf der sonnigen Terrasse.



Später essen wir lecker zu Abend und dann beginnt die erste Chorprobe. Lt. Ausschreibung von Burkhard wollte Birgit es locker angehen und uns nur etwa 90 Minuten „an die Kandarre nehmen“, aber das hat Birgit sicher überlesen, da sie uns nach dieser Zeitvorgabe immer weiter singen lässt. Wir haben aber auch wieder tolle Lieder einzuüben und bei IMAGINE von John Lennon werden Jugenderinnerungen wach. Wir freuen uns, dass Volker unseren Chor bereichert und er versucht nun, uns Text und Melodie von „You are God alone“ näher zu bringen und meint, dass das doch gar nicht so schwer sei mit „den drei Tönchen“. ☺ Birgit ist ganz zuversichtlich, dass wir es am Sonntag auswendig können. Auch bei „Freedom is coming“ geben wir noch mal alles.



Nach 180 Minuten intensiver Übeeinheit gehen wir nun gerne zum gemütlichen Teil über. Die Tische werden in der Mitte zusammen gestellt, damit wir sie mit Getränken und Knabbersachen belagern können. Da wir aber alle ziemlich geflasht sind, wird es ein ruhiger Abend.



Samstag, 21.09.2019

Gut geschlafen und ausgeruht treffen wir uns beim Frühstücksbuffet, welches keine Wünsche offen lässt. Dieses Haus hat wirklich Sternenniveau.



Danach haben wir noch Zeit, um bei einem kurzen Spaziergang am Rhein die Sonne zu genießen.



Um 9.30 Uhr beginnt die nächste Probe und bei „Imagine“ ist Birgit voll des Lobes erst für den Sopran und später auch für den Alt und als wir gemeinsam anstimmen hören wir ein „sehr schön“ von unserer Chorleiterin. Ob diese positive Stimmung wohl an dem Östrogengel liegt, welches sie sich von Monika geliehen hat? Sogar die weiblichen Anteile der Männer werden heraus gekitzelt durch diese von „Östrogen geschwängerte Luft“ hier im Proberaum.

Nun stellt Volker uns vor die große Herausforderung, ein Lied in Spanisch zu singen. Er hat aber das Notenblatt super vorbereitet und den unbekanntem Text in Lautschrift dazu geschrieben, dass es für uns nicht ganz so schwer wird. Und die # (Raute) bedeutet auch nicht „hashtag“ sondern ist die Aussprache wie für das englische th. Zu diesem Lied braucht Birgit Akkorde, die sich intervallmäßig nach oben bewegen und sie zeigt es Volker sehr anschaulich auf dem Klavier.



Zum Mittag werden wir dann am Buffet mit Suppe, Salaten und Nudelvariationen verwöhnt. Als Renate sich nach dem super lecker eingelegten Kürbis erkundigt, holt der Koch umgehend das mit der Hand geschriebene Rezept und gibt es ihr. Das Personal ist wirklich wahnsinnig nett hier.

Um 13.30 Uhr treffen wir uns vor dem Haus, da Burkhard eine Wanderung durch die Weinberge bis zur Edmundhütte vorgeschlagen hat. Burkhard hat extra in einer Mail in der Woche vorher auf festes Schuhwerk hingewiesen, aber das haben Ute und Volker wahrscheinlich überlesen..... Nicht alle möchten mit laufen und bestellen für fünf Personen ein Taxi, welches sie nach oben bringt.



Zunächst führt uns der Weg an der Straße entlang und viele Autos begegnen uns, also entscheidet sich Burkhard für die querfeldein-Variante. Es wird steil und schmal, aber wir kommen dadurch in den Genuss von roten und grünen Reben, die wir unter Einsatz des Lebens ab und zu pflücken können ☺



Pünktlich erreichen wir kurz vor 15.00 Uhr die Edmundhütte, wo Burkhard genügend Plätze für uns reserviert hat. Wir genießen den herrlich kühlen Federweißer bzw. ein schönes Glas Riesling in der Sonne mit toller Aussicht auf Leutesdorf und Andernach.





Gut gelaunt singen wir ein paar Lieder aus unserem Repertoire, bevor wir gegen 17.00 Uhr den Abstieg antreten. Hier ist es anfangs auch wieder sehr steil, man merkt, dass wir uns auf dem Rheinsteig befinden.



Von unten werfen wir einen letzten Blick zur Hütte hinauf und dann singen wir im Ort noch ein Geburtstagsständchen für Marion, die an diesem Wochenende nicht dabei sein kann.



Auf dem Weg zur Jugendherberge kommen wir an der Katholischen Kirche St. Laurentius vorbei und wir probieren, ob die Tür offen ist. Wir haben Glück, dass die Küsterin vor Ort ist. Sie freut sich, dass wir hier singen möchten und erlaubt es uns gerne, denn diese Kirche hat eine ganz tolle Akustik.



Jetzt werden sogar noch Telefonnummern ausgetauscht, um evtl. gemeinsames Konzert mit dem Kirchenchor von Leutesdorf zu planen. Und wenn wir eine Kiste Hachenburger Bier dazu mitbringen, bekommen wir eine Kiste Leutesdorfer Wein zurück. Das halten wir für einen genialen Deal und werden diese Idee im Laufe der Zeit sicherlich mal vertiefen.

Gegen 18.00 Uhr sind wir dann wieder in der Jugendherberge und freuen uns, dass unsere Chorschwester Iris auch mittlerweile angekommen ist. Wir gehen zum Essen und kurz danach ist auch schon wieder eine Probeeinheit angesetzt. Jetzt wird es spannend, denn Birgit versucht, uns diverse Klopf- und Klatschübungen beizubringen. Das ist gar nicht so einfach und wir müssen unser Gehirn ganz schön anstrengen. Jetzt gut eingestimmt beginnen wir mit „Imagine“, weiter geht's mit „Höret die Botschaft“ zu „Freedom is coming“. Hier entsteht am Schluss ein totales Chaos, also führt das wieder zu einer Konzentrationsübung mit klopfen und klatschen und gleichzeitig „grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ singen. Danach sprudeln die (richtigen?) Töne nur so aus unseren Mündern heraus und die Lieder kommen uns ganz flüssig über die Lippen und sogar der Wunsch einer 3. Peron im äußeren Alt nach „Put a little love“ wird erfüllt.



Nach diesen Anstrengungen gehen wir zum gemütlichen „Saftabend“ über, denn es gibt sowohl Reben- als auch Gerstensaft. Es wird wieder sehr lustig, als Sheila ihren alljährlichen Kürbis überreicht, heute ist Edgar der glückliche Gewinner und wir sind alle der Meinung, dass er ihn auch redlich verdient hat, da er fast keine Chorprobe versäumt. Schnell kommen wir in gute Stimmung, da Angela Liedtexte verteilt. Volker begleitet uns spontan auf dem Klavier und bei „70 Jahr, blondes Haar“ hält Ute nichts mehr auf dem Stuhl und sie legt mit Dirk eine flotte Sohle aufs Parkett. Von „Fiesta Mexicana“ über „Mendocino“, „Griechischer Wein“, „Über den Wolken“ manchmal etwas schräg, aber mit ganz viel Enthusiasmus sind wir bei der Sache. Ganz zum Schluss verabschiedet sich unsere Sheila als Lorenz von Arabien und Dirk gibt mit Iris noch im Duett Irish-Folk zum Besten.





Nachtgebet einer Chorleiterin

Lieber Herrgott, steh mir bei,
dass bei den Proben Ruhe sei,
und lass aus dieser Hammelherde,
ein Kreis aus zarten Lämmlein werden.
Auf dass sie nicht die Probe stören
und nur auf mein Kommando hören,
denn mir allein soll dieses Runde
gehörchen in der Sangesstunde.
Hilf du mir auch, dass sie nicht schlafen,
wenn sie denn ruhig sind, die Braven.
Dass, wenn die Hände ich erhebe,
ich unsern Chor auf´s Neu erlebe.
Hilf dem Sopran, so gut es geh,
hinauf bis zum hohen C.
Bis tief in´n Keller hilf dem Bass,
dann macht mir´s Dirigieren Spaß.
Hilf dem Alt und dem Tenor,
dass ihre Töne komm´n hervor,
so rein und klar wie Morgentau,
den Text lern ihnen auch genau.
Hilf mir auch, dass ich niemals fluche
wenn ich mit viel Geduld versuche,
den Mund zu formen, wie´s sich gehört,
und meine Kritik auch keinen stört.
Oh, lieber Herrgott, steh mir bei,
dass bei den Proben Ruhe sei
und schick mir doch so ab und zu
ein neues Sängerherz dazu!

Sonntag, 22.09.2019

Nach einem guten Frühstück und kurzen Spaziergang am Rhein in der Sonne treffen wir uns in unserem Raum zur letzten Chorprobe dieses Wochenendes. Birgit aktiviert unser Gedächtnis mit einer Übung, die wir bereits im Workshop bei Miriam Umhauer gelernt haben: „ha, hu, hi“ (wir wissen alle, was damit gemeint ist?). Hier ist Aufmerksamkeit und Reaktion gefragt – und das am frühen Morgen! Aber es lohnt sich, denn „Freedom is coming“ wird wirklich immer besser und das Kuddelmuddel mit den Strophen klärt sich langsam. Außerdem wissen wir jetzt, dass wir unsere Rhythmik bei „You are God alone“ noch bewusster ausarbeiten sollten und mehr Energie in den Refrain von „Awesome“ bringen müssen. Wir erfahren, dass man mit einem Silikonschlauch in der Wasserflasche sehr gut seine Stimme trainieren kann und hoffen, dass uns Edgar bei der nächsten Probe mit einem Satz Schläuche versorgt. Bei „Höret die Botschaft“ ist Volker so in Rage mit dem Vorspiel, dass Renate ganz spontan ein „olé „ raus rutscht und Elke einen Lachflash bekommt. So gehen diese 2 ½ Stunden sehr schnell vorbei und mit „You gotta sing“ beenden wir die letzte Probeinheit.

Birgit bedankt sich bei uns für die tolle Mitarbeit und Volker bedankt sich, dass wir ihn mit „durchgefüttert“ haben. Wir danken den Beiden, dass sie so viel Geduld mit uns haben und trotz der vielen Wiederholungen die Hoffnung nicht aufgeben, dass beim nächsten Gospelgottesdienst die Emotionen in der Luft zu spüren sind. Unser größter Dank aber gilt Burkhard, der wieder mal sein tolles Organisationstalent bewiesen hat und uns damit ein wunderschönes Wochenende bescheren konnte.

Nach dem Mittagessen verabschieden wir uns alle voneinander, treten die Heimreise an und freuen uns heute schon auf das Jahr 2020.

